



ST. SEVERIN

Ev.-luth. Kirchengemeinde Keitum auf Sylt

KIRCHENBRIEF AUGUST BIS NOVEMBER 2013

Für Keitum, Archsum, Munkmarsch, Tinum und alle Freundinnen und Freunde



Seite Inhalt

03–05	Treff am Bau – Zwei Stunden für St. Severin
06–07	Reise nach Taizé
08	Reise nach Taizé / Manfred Holst
10–11	Reise nach Schlesien
12	Lena Nissen / Gerda Peters
13	Silberne Konfirmation 2013 / Tag des Friedhofs
14–15	Kinderbibelwoche 2013
16	Frühstücken in Gemeinschaft Füreinander – Miteinander
18–19	Förderkreis St. Severin Keitum e.V.
20–21	Das besondere Konzert
22–23	Mittwochskonzerte
24–25	Gottesdienste
26	Freud und Leid

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freundinnen und Freunde von St. Severin!

Auf Sylt und auch in Keitum wird zurzeit viel gebaut. Neue Appartements entstehen all überall, ein neues Hotel und eine Feuerwache werden gebaut und auch wir sind mit dabei. Unser Pastorat in Keitum wird weiter saniert. Viel wurde schon geschafft. Das Gemeindebüro, ein Gruppenraum und die Pastorenwohnung sind schon fertig. Nun geht es um den Gemeindesaal, eine neue Küche, behindertengerechte WCs und die Empore. Hell und freundlich soll es werden. Türen in den Garten werden den Saal öffnen, durch neue Fenster wird mehr Licht hereinfallen. Mit Erdwärme beheizt wird das Gemeindehaus nachhaltig und umweltfreundlich bewirtschaftet werden. „Aber warum dauert das so lange? Wann seid Ihr endlich fertig?“ Das wurde oft gefragt. So gut wie sicher ist nun, dass wir noch in diesem Jahr wieder einziehen werden. Aber in der Zwischenzeit wurde nicht nur gebaut, sondern wir haben viel erlebt, denn wer baut, der kann etwas erzählen.



Mit dem langen kalten Winter mussten viele Arbeiten immer weiter in den Mai und Juni verschoben werden und plötzlich waren alle Handwerker mit Aufträgen eingedeckt. Da bekamen wir zu hören: „Sicher können wir den Gemeindesaal entkernen, aber erst sind die Gärten dran. Zu euch kommen wir in zwei Monaten, vielleicht aber schon in sechs Wochen.“ Das war erst ein schlimmer Tag und gleichzeitig die Wendung. Denn schnell sagte einer: „Wenn wir warten müssen, dann warten wir, aber wir nutzen die Zeit und fangen schon mal an.“

„Treff am Bau – Zwei Stunden für St. Severin“ wurde die Devise. Was wir selbst machen können, das machen wir schon einmal. Jeder kann etwas einbringen und gemeinsam macht es jede Menge Spaß. Einreißen, abreißen, abschlagen und containerweise den Schutt hinaustragen – das hat etwas Befreiendes. Endlich geht es los, das weckt die Hoffnung, dass es hier bald wieder Chorproben und das Gemeindeessen am Mittwoch geben wird. Ein ganz leerer Raum – das hat etwas Verheißungsvolles, da kann man sich 1000 Sachen vorstellen – große und kleine Feste, Vorträge, gute Gespräche, Zeit für Stille und Meditation, eine Kinderbibelwoche im Pastoratsgarten.

„Treff am Bau – Zwei Stunden für St. Severin.“ Das ist eine schöne Sache. Leute aus der Gemeinde nehmen die Sache selbst in die Hand. Es wird am Bau gearbeitet und drum herum geschieht noch mehr. Ein selbstgebackener Kuchen wird vorbeigebracht. Die einen arbeiten noch, die anderen bereiten schon ein gemeinsames Essen vor und das ganze am besten mit Musik. Wenn Walter sein Akkordeon mitbringt, singen alle Shanties und Schlager aus den 70ern mit. Das sind glückliche Momente und alles zusammen ist das Glück, eine Gemeinschaft, eine Gemeinde zu sein.

*Komm, bau ein Haus, das uns beschützt,
pflanz einen Baum, der Schatten wirft,
und beschreibe den Himmel, der uns blüht,
und beschreibe den Himmel, der uns blüht.*

Das Lied singen wir oft in der Gemeinde, „Komm, bau ein Haus für Große und Kleine, für Alte und Junge, für alle miteinander.“

Komm, bau ein Haus – man kann fragen, wer ist es eigentlich, der dies Haus baut? „Du – komm, bau ein Haus.“ Das klingt, als wäre es eine Person allein, auf die es ankommt. Und allzu oft denken wir, es liegt alles an uns selbst oder ein anderer, der wird es schon richten.

Bei unserem Projekt Pastoratssanierung geht es um unser Gemeindehaus und damit um uns alle miteinander. So wie, wir alle darauf angewiesen sind, dass es Räume gibt, in denen wir uns treffen können, austauschen, feiern, reden und nachdenken können. So sind wir alle gefragt, wenn es darum geht, diese Räume zu schaffen, zu erhalten und zu pflegen.

„Treff am Bau – Zwei Stunden für St. Severin.“ Diese Einrichtung wird es weiter geben. Meistens nachmittags ab 17 Uhr. Wer mitmachen möchte, der kann einfach im Gemeindebüro anrufen und erfährt den nächsten Termin. Am besten aber schaut man einfach vorbei. Fast immer ist einer da, der Sie gerne über den Bau führt und den Stand der Dinge erklärt.

Wir freuen uns auf einen „Treff am Bau“ mit Ihnen

Susanne Zügel Jörg Reiman

Verrostete Rohre
und containerweise
Schutt.



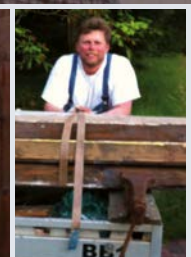
Entsorgung der
Rigipsplatten.



Und noch eine Ladung.



Rapunzel,
lass deinen
Schutt
herunter.



Einreißen,
abschlagen,
wegtragen –
Sven Paech und
Thorwald Ahlborn
packen ordentlich
zu.

Taizé – was ist denn das?

Seit vielen Jahren gibt es in der St. Severin Kirche jeden Sonntag eine Taizé-Andacht und doch gibt es immer wieder die Frage: Taizé, was ist denn das? Das klingt so fernöstlich, ist das überhaupt christlich? Vom 7. bis 14 Juli haben sich daher Jugendleiter aus unserer Gemeinde auf die Reise nach Burgund in Frankreich gemacht.

Nach 20 Stunden Autofahrt, mit einigen Stunden im Ferienstau, gab es in Cluny, direkt neben dem 910 n. Chr. gegründeten berühmten Benediktinerkloster, ein erstes, auf Schulfranzösisch bestelltes Baguette mit Marmelade, eine wahre Köstlichkeit.

Das Dorf Taizé liegt nur 10 Kilometer entfernt auf einem Hügel. Dort gründete der reformiert-protestantische Schweizer Roger Schutz eine protestantische Kommunität. Zuerst kümmerte er sich um Kriegsflüchtlinge und Kriegsgefangene. Eine besondere Spiritualität mit einfachen immer wiederkehrenden Gesängen und Stille faszinierte nach dem Krieg so viele Besucher, dass eine eigene Kirche gebaut wurde. Sie musste zweimal erweitert werden und kann nun 4000 auf dem Boden sitzende Menschen aufnehmen. Alle Besucher nehmen an den drei Gebetszeiten teil und werden für die Gemeinschaftsarbeiten eingeteilt. Die übrige Zeit steht für Bibelarbeiten und eigene Meditation zur Verfügung.

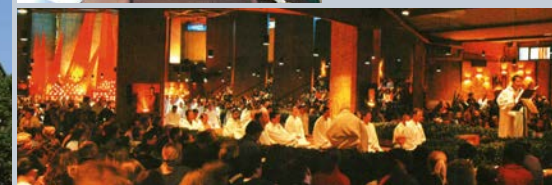
Fast immer gelingt es, die Sprachgrenzen zu überwinden. Am Anfang einer Bibelarbeit wird gefragt, wer gut übersetzen kann und dann setzen sich die Teilnehmer so in Gruppen, dass aus dem Englischen ins Französische, Deutsche, Russische, Polnische, und Spanische simultan übersetzt wird. Für die anschließenden Gesprächsgruppen gibt es die Bibeltexte und Fragen in viele europäische Sprachen

Was ist Taizé wirklich? Hier einige Zitate von den Mitreisenden:

„Taizé ist ein Gefühl. Nicht nur ein kleines Dorf in Frankreich, sondern ein Ort, an dem man mit 3000 Menschen gemeinsam lacht, betet, singt und die Liebe Gottes spürt.“

„Eine Gemeinschaft, die wir noch nirgendwo anders so gespürt haben.“

„Ein Brötchen mit zwei Schokostückchen, ein kleines Stückchen Margarine und ein Guten Morgen in fünf verschiedenen Sprachen.“



Im Sommer kamen 3.500 meist junge Menschen nach Taizé. Wir waren dabei!

übersetzt, so dass jeder mitdiskutieren kann. Für die jungen Leute gibt es dazu noch kreative Gruppenaufgaben, die über die Grenzen unterschiedlicher Kulturen hinweg gelöst werden müssen. Im Sommer sind 3500 meist junge Menschen in Baracken und Zelten untergebracht. Damit die Essensausgabe für alle in 30 Minuten klappt, sind immer mindestens 60 Helfer eingeteilt.

Vor dem Frühstück, vor dem Mittag und nach dem Abendessen sind die Andachten jeweils 45 Minuten lang, mit Texten in unterschiedlichen Sprachen, mit Stille und Fürbitten. Einmal am Tag wird Abendmahl gefeiert zur gleichen Zeit parallel so, dass evangelische und katholische und orthodoxe Christen daran teilnehmen können, obwohl das Abendmahlsverständnis die Christen bis heute eigentlich offiziell trennt.

Am Ende jeder Andacht singen alle das wohl bekannteste Lied aus Taizé: „Laudate omnes gentes, laudate Dominum“, und hier ist die Vision schon Wirklichkeit geworden, über die Grenzen der christlichen Richtungen und über die Grenzen der Völker hinweg: Lobsingt ihr Völker alle, lobsingt dem Herrn. Und andere Sytler haben wir dabei auch noch getroffen.

Die Brüder der Kommunität von Taizé versuchen deutlich zu machen: „Es gibt drei Punkte in Taizé, auf die es ankommt: **Die Beziehung zu mir selbst, die Beziehung zu Gott und die Beziehung zu anderen Menschen.**“ Und sie helfen den Menschen ihren geistigen Weg zu finden.

Der jüngste Mitfahrer erkannte dann auf dem Rückweg kurz vor dem Autozug: „Diese drei Sätze aus Taizé, ist es nicht genau das worauf es im Leben ankommt?“

>>>

Wer erleben will, was Taizé ist, muss im nächsten Jahr mitkommen. Oder sonntags um 19 Uhr (in der Winterzeit um 18 Uhr) in die St. Severin Kirche kommen. Am Sonntag, den **8. September** werden die Mitreisenden im Gottesdienst im Tinnumer Straßenfestzelt alle mitnehmen auf eine gedankliche Reise nach Taizé.

Unsere Woche endete dann zufällig am Sonntag, den 14. Juli, was ja der französische Nationalfeiertag ist. Am Abend konnten wir in Paris ein gigantisches Feuerwerk an einem glitzernden Eiffelturm erleben, ein unglaubliches Erlebnis. Ein Tag in Paris mit Eiffelturbesteigung (zu Fuß!!!) Prachtstraßen und Bauwerken wurde den Jugendlichen von der Stiftung Sylter Dank ermöglicht, als Dankeschön für ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit. J.R.

Vor fünfzig Jahren war Manfred Holst als Lehrling mit dabei, als in unserer St.

Severin das alte Gestühl ausgebaut wurde. Im Chorraum führte eine Treppe hinauf zu Logenplätzen. Alte Fotos zeigen wie eng und dunkel dadurch der Chorraum wurde. Es war eine gute Entscheidung, den alten romanischen Raum wiederherzustellen.

Aber Manfred Holst erinnert auch, dass dabei ein

großer Haufen von Balken und Schnitzarbeiten einfach entsorgt werden sollte. Damals war er ein ganz junger Mann, aber er hatte schon einen guten Blick für alte Dinge. Ein Gardrobenbrett mit Haken aus den Kapitänlogen fiel ihm in die Hände. Er erkannte sofort, dass dies etwas Besonderes war und er nahm es mit und passt gut darauf auf. So blieb diese Schnitzarbeit erhalten: Ein Kapitän in Sylter Tracht auf der Weltkugel. Um die ganze Welt ist dieser Kapitän offenbar mit seinem Schiff gefahren – in St. Severin ist er immer wieder zu Hause angekommen.

Wie gut, dass es Menschen gibt wie Manfred Holst, die einen Blick dafür haben, wie kostbar solche Erinnerungen sind.



R.H. Ewald
Raumausstattung

INHABER OLIVER EWALD, RAUMAUSSTATTERMEISTER

POLSTEREI · SONNENSCHUTZ · GARDINEN · TEPPICHBODEN
NEUANFERTIGUNG VON POLSTERMÖBELN

TINNUM · TELEFON 04651 93 51 50

St. Severin
Apotheke

Apothekerin Marion C. Günther

Kiarwai 12 · 25980 Tinum/Sylt
Telefon 04651/3624 · Telefax 04651/93733



Uhren - exklusiv & antik
Uhren Hoeg
Meisterwerkstatt

CHRONOSWISS MÜHLE-GLASHÜTTE/SA.

Raimund Hoeg · Uhrmachermeister
Keitum · Kirchenweg 28 · Tel. 939633

Widerstand und Wege zum Frieden – eine Reise nach Schlesien.

„Als ich so alt war wie Du ...“ – so beginnen Geschichten von Großeltern, die sie ihren Enkeln erzählen und die diese oft ein Leben lang erinnern.

„Als ich so alt war wie Du ...“ – mit der Bereitschaft, Geschichten zu erzählen und gemeinsam Geschichten zu erforschen, machten sich im Mai für acht Tage Jugendliche und Senioren auf eine Reise nach Schlesien.

Am Anfang saßen Älteren alle vorne im Bus, die Jugendlichen hinten auf der letzten Bank. Aber das sollte sich bald ändern.

Unser erstes Ziel war die Gedenkstätte in Gross-Rosen, einem ehemaligen Konzentrationslager der Nationalsozialisten. Dort waren die Keitumer Ludwig Borstelmann, der Vater unseres ehemaligen Organisten Willi Borstelmann, und Wilhelm Witteborg 1942 und 1944 ermordet worden.



Granitstein in Gross-Rosen

„Als ich so alt war wie Du, wurde mein Vater abgeholt.“ Diese persönliche Wendung machte den Jugendlichen die Geschichte von Faschismus, Unrecht und Menschen-

verachtung nachvollziehbar und gleichzeitig unvorstellbar. Im Granitsteinbruch von Gross-Rosen konnten Menschen nur vier Wochen, wenn es hoch kam sechs Wochen überleben. Die Bilder von dort begleiteten uns die ganze Reise. In Breslau, der Stadt der Jugend und der Gärten, in den Friedenskirchen in Jauer und Schweidnitz und in Kreisau, dem Zentrum des Widerstandes gegen Hitler um James Graf von Moltke – überall begegnete uns die Frage nach widerständiger Kraft und mutigem Einsatz für den Frieden.

Der Höhepunkt unserer Reise war im wahrsten Sinne des Wortes eine Wanderung auf den höchsten Berg im Riesengebirge, die Schneekoppe. Wenn man dort oben ankommt mit einer Gruppe, in der der jüngste Teilnehmer 10 Jahre und der älteste 86 Jahre alt ist, dann ist man nicht nur froh und erleichtert, dass es alle geschafft haben. Dann gehen die



Auf der Schneekoppe



Der Marktplatz von Breslau

Gedanken weit zurück und mit einem Blick über das weite Land hofft jeder, dass der Friede für die Generationen nach uns bewahrt bleiben wird.

Leontine Meier aus Tinnum war mit dabei und hat Impressionen und Gedanken aufgeschrieben:

In Breslau auf dem Marktplatz, ein sympathischer junger Mann, der wunderschöne große bunte Seifenblasen macht. Eine Schar von Kindern, die Spaß daran haben, die Seifenblasen kaputt zu machen. Eines der Kinder darf einmal ausprobieren, eine zu machen, aber die anderen machen die Seifenblase des Jungen kaputt. Eine unbekannte Wut steigt in mir und Madelaine auf. Wieso macht man so wunderschöne Dinge einfach kaputt? Es ist so schwer, schöne Dinge zu schaffen, aber mit einem leichten Tritt kann man sie ganz schnell wie-

der zerstören. Wir versuchten, die Kinder von den Seifenblasen fern zu halten, aber es waren sehr viele und sie fanden es lustig, uns zu provozieren. Unfassbar, wie schwer es ist, Kindern etwas Schönes klarzumachen, so dass sie begreifen, dass Gewalt keine Lösung ist. Aber sogar Erwachsene sind vom Kampf, der Macht und dem Geld geblendet.

Wieso macht es manchen Menschen Spaß, wunderschöne Dinge einfach zu zerstören? Wieso finden kleine Kinder es lustig, bunte Seifenblasen zu zerstören?

Ich habe auf dieser Reise gelernt, dass Friede nicht nur gewaltfrei ist, sondern noch etwas mehr ist. Es ist bewusste Hilfe, bewusste Worte und Nächstenliebe. Was bringt einem Geld, Krieg und Macht, wenn man am Ende stirbt, so wie man am Anfang geboren ist, ohne alles?

Es lohnt sich, für die Liebe, die Güte und den Frieden gewaltfrei zu kämpfen.

Auch in diesem Jahr werden Praktikantinnen in der Hochsaison die Arbeit an St. Severin kennenlernen und unterstützen.

Den Anfang macht im Juli und August **Lena Nissen**. Sie war bereits 2009 als Praktikantin in unserer Gemeinde. Damals unterstützte sie das Projekt „Turmsanierung“. Nun ist sie wieder mit dabei, um auch während der Sanierung rund um das Keitumer Pastorat Veranstaltungen vorzubereiten und zu begleiten.

Die Praktikantinnenzeit ist für Lena Nissen eigentlich vorbei. Denn sie hat mittlerweile ihr Studium an der Christian Albrecht Universität in Kiel im Fach „Allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft“ – mit den Nebenfächern Englisch sowie Neuere Deutsche Literatur und Medienwissenschaft und dem Ergänzungsfach Kulturmanagement erfolgreich abgeschlossen. Danach war sie am Theater Bremen als Mitarbeiterin in der Pressestelle tätig.

In diesem Sommer hat sie nun Zeit für uns. Sie wird neue Praktikantinnen anleiten, die Pressearbeit übernehmen und Veranstaltungen begleiten.

Wir freuen uns, dass sie sich wieder entschieden hat, einen Sommer auf der Insel zu verbringen und wünschen ihr eine interessante und erfolgreiche Zeit. SZ



Ab Mitte Juni bzw. Anfang Juli waren für ein paar Tage drei Friedhofspforten ausgehängt und nicht an ihrem Platz. Nun sind sie aufgearbeitet und frisch lackiert wieder zurück.

Das haben wir **Gerda Peters** zu verdanken. Seit 2010 lässt sie jedes Jahr zwei, drei Pforten fachgerecht aufarbeiten und lackieren. In diesem Jahr sind nun auch die letzten Tore instand gesetzt worden. Dafür sagen wir herzlichen Dank.

Der Kirchengemeinderat

Silberne Konfirmation

Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er Dir Gutes getan hat.

Psalm 103

25 Jahre sind seit der Konfirmation in den Jahren 1987 und 1988 vergangen. Am Wochenende, **den 31. August/ 1. September 2013**, feiern wir das Fest der Silbernen Konfirmation und laden alle ehemaligen Konfirmanden dazu herzlich ein.

Am Samstag treffen sich die Silberkonfirmanden zu einem Abendessen im Friesensaal. Dieser Abend bietet Gelegenheit, sich zu erinnern und Geschichten, Anekdoten und Fotos auszutauschen.

Am Sonntag findet um 10 Uhr in St. Severin ein Festgottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee statt.

Ein kleines Festkomitee hat schon viele Silberkonfirmanden angeschrieben und eingeladen. Wir hoffen, dass alle von diesem Fest erfahren und hoffentlich auch dabei sein können. So bitten wir auch alle Eltern, Freunde und Paten, die 1987/88 dabei waren mitzuhelfen, die Silberkonfirmanden dieser Jahrgänge anzusprechen und am 1. September im Festgottesdienst mit dabei zu sein. SZ

Samstag, der 31. August und Sonntag, der 1. September 2013



Tag des Friedhofs

Am **15. September** ist der Tag des Friedhofs. Dieser Tag des Friedhofs wurde erstmals im Jahr 2001 veranstaltet. Immer mehr gerät es in das allgemeine Bewusstsein, dass sich die Friedhofskultur wandelt.

Dabei ist der Friedhof von St. Severin ein ganz besonderer Ort. Hier finden sich nebeneinander historische und neue Grabsteine. Die Einmaligkeit jeder Lebensgeschichte und der gemeinsame weite Horizont von Zeit und Ewigkeit kommen gleichermaßen zu seinem Recht. Mit einem Gottesdienst beginnt der Tag des Friedhofs. Anschließend laden wir zu Führungen über den Friedhof ein.

Sonntag, der 15. September 2013 um 10 Uhr

Kinderbibelwoche bei Regen

„Ich bin einmalig“ war unser Thema – der Regen anscheinend auch.



Wieso ist denn nun schon wieder in der ersten Sommerferienwoche schlechtes Wetter? Aber 27 Kinder und 9 Konfirmanden und 4 freiwillige Jugendliche ließen sich nicht davon abhalten sogar draußen Fußball zu spielen. Allerdings nicht alle so elegant mit Regenschirm.



Vom Wetter unabhängig war dann unser Orgelpfeifenkonzert, bei dem die Kinder einmalige Töne hervorbrachten als lebendige Orgel.



Und in den Regenspausen schnell unter freiem Himmel Mittagessen.



Und Seifenblasen funktionieren sogar bei Regen und bleiben auf dem Boden eine ganze Weile sitzen.

Frühstück in Gemeinschaft



Ausflug nach Tönning

Meistens zweimal im Monat treffen wir uns **im Tinnum Gemeindehaus von 9 bis 11 Uhr** zum Frühstück an einem schön gedecktem Tisch. Oft kann man schon aus der Tischdekoration auf das Thema schließen.

Und manchmal machen wir uns auch zusätzlich auf den Weg zu einem Ausflug. In diesem Jahr haben wir eine Führung von Silke von Bremen in Alt-Westerland genossen und waren in Tönning. Immer gibt es dabei etwas Neues zu entdecken. Dort gibt es noch immer das große Packhaus. Aber wussten Sie, dass Tönning einen sehr bedeutenden Hafen hatte mit einer Australien-Linie?

Herzliche Einladung zum Frühstück und zum Mitplanen für die nächsten Fahrten.

**3. September / 17. September
Pause in den Herbstferien**

22. Oktober / 5. November /

19. November / 3. Dezember /

17. Dezember

Anmeldung bei Christine Suhl unter
Telefon 32803

Füreinander – Miteinander

Eine Stunde in der Woche

Wir suchen Menschen, die aus Freude und Engagement mitmachen und helfen wollen. Unser Ziel ist es, Jung und Alt, die Unterstützung brauchen, Hilfen anzubieten. Sie selbst suchen sich Ihr Betätigungsfeld aus und bestimmen den zeitlichen Rahmen.

Wir sind Menschen im aktiven Leben stehend und wissen aus Erfahrung, dass man manchmal Hilfe braucht, für kurze oder auch längere Zeit.

Wir sind da für jüngere und ältere Menschen

- Einkaufen, auch gemeinsam
- Botengänge
- Spaziergänge, Rollstuhlfahrten
- Hilfe bei Näharbeiten, spielen und basteln mit Kindern allen Alters
- Fahrdienste
- Besuchsdienst

Begleitung und Unterstützung

- bei Behördengängen, Formulare lesen und auszufüllen
- bei kulturellen Veranstaltungen
- bei Arztbesuchen usw.

Telefonbereitschaft

- 1x am Tag angerufen zu werden
- Möglichkeit, selbst per Telefon Kontakt aufzunehmen

Christine und Götz
Blumenberg-Lampe, Tel. 3889

Edith Jakobsen, Tel. 31983

Inge Simon, Tel. 9429580

Ingeborg Körner-Möhning, Tel. 3729

Sven Paech, Tel. 01724030463

Grid und Lothar Prange, Tel. 3857

Pastor Jörg Reimann, Tel. 31281



Sie können ganz beruhigt sein.

Einen Schaden regeln wir schnell und direkt – meistens gleich vor Ort. Wir sind für Sie da, wenn es darauf ankommt.

Vermittlung durch:

Severin Gode, Generalvertretung
Mittelweg 16, D-25980 Sylt/OT Tinnum
agentur.gode@allianz.de, www.allianz-gode.de
Tel. 0 46 51.2 32 04, Fax 0 46 51.2 32 36

Hoffentlich Allianz.



Dr. J. Bernhöft

- Zahnarzt -

Am Tipkenhoog 4 · 25980 Keitum

Telefon: 0 46 51 - 3 31 27

Rollstuhlgerechte Praxis · Parkplätze am Haus · Hausbesuch möglich

Beerdigungsinstitut Moritzen



Hagedorn-Krüger Renate + Wolfgang Krüger

seit 1934 in Familienbesitz

25980 Westerland / Sylt, Kirchenweg 18

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter:

Telefon (0 46 51) **9 20 80** - Fax 55 39

Erd-, Feuer- und Seebestattungen - Überführungen

Erledigung der Formalitäten - Vorsorgeberatungen



RUND UM ST. SEVERIN

Am Samstag, den 20. April hatte der Förderkreis St. Severin Keitum e.V. zu einer Kirchenführung und einer Friedhofsbegehung eingeladen. Bei der Veranstaltung des Förderkreises wurden die Gäste somit gleich doppelt informiert. Für annähernd 100 Besucher ein willkommener Anlass, der Einladung des Förderkreises zu folgen. Unter den Anwesenden waren nicht nur interessierte Mitglieder und Freunde des Förderkreises sondern auch Orts- und Kirchenführer, welche die Veranstaltung nutzten, um aus den fachkundigen Vorträgen neue Erkenntnisse zu gewinnen.



Freudiges Zusammentreffen: Christian Nielsen und Stephanie Silligmann

Gäste kamen so zu dem Vergnügen einem interessanten Vortrag zu lauschen, bei dem Dr. Bechthold die Geschichte der Kirche gekonnt Revue passieren ließ. Das profunde Wissen, von dem man bei dem Vortrag profitieren konnte, eröffnete eine neue Sicht auf Bekanntes und bisher noch nicht Gewusstes. Man erfuhr beispielsweise, dass die aus dem 16. Jahrhundert stammende Kanzel ihren einstigen Standort in Møgeltondern hatte, dass das Betreten und Verlassen der Kirche einer Geschlechterordnung unterlag und vieles mehr.

Im Anschluss an die lebendigen Ausführungen von Ernst Ludwig Bechthold wurde das Wort an die Restauratorin Stephanie Silligmann übergeben. Sie informierte das interessierte Publikum fachkundig über den Sinn und Zweck von expertengeleiteten Restaurierungsmaßnahmen an historischen Grabsteinen und verdeutlichte hierdurch einmal mehr die Relevanz des vom Förderkreis



Förderkreismitglied Jörg Stempel im Gespräch mit dem Ehrenvorsitzenden Dr. Ernst-Ludwig Bechthold

Der erste Teil der Veranstaltung gehörte dem Ehrenvorsitzenden des Förderkreises Dr. Ernst-Ludwig Bechthold. Auf Anfrage des Förderkreises hatte er sich bereit erklärt, nach mehrjähriger Pause, eine Kirchenführung zu gestalten. Die



Restauratorin Stephanie Silligmann im Kreis interessierter Zuhörer

initiierten Grabsteinprojekts. In diesem Zusammenhang erinnerte Frau Silligmann an die vor zehn Jahren durchgeführte Inventarisierung und die Restaurierung ausgewählter Grabsteine, die durch ihren Lehrer Manfred Kulmer vorgenommen wurde. Zudem bedankte sie sich bei dem anwesenden Sylter Malermeister Christian Nielsen, der damals die kalligraphischen Arbeiten an den Grabsteinen durchführte.

Bei strahlendem Frühlingswetter ging es dann hinaus zur Friedhofsbegehung. Zu den wichtigsten Stationen zählten das Teunisgrab, das Grab der Familie Diedrichsen und die Grabstelen am Nordwall des Keitumer Friedhofs. So konnten sich die Gäste ein eigenes Bild von den überaus gelungenen Restaurierungsarbeiten machen. Stephanie Silligmann und ihre Mitarbeiterin Carla Leupold gaben detaillierte Erläuterungen zu den Grabsteinen und hatten für jede Frage ein offenes Ohr. Im Zuge der Friedhofsbegehung kam es so zu einem regen Gedankenaustausch zwischen den Experten und dem interessierten Publikum.

Dank der anschaulichen Vorträge dürfte allen Anwesenden klar geworden sein, wie wichtig der Erhalt von St. Severin ist. Dies betrifft das Wissen um die Geschichte der altherwürdigen Kirche

ebenso wie den Erhalt ihrer Denkmäler, die von der Vergangenheit zeugen. Gerade die erfolgreiche und notwendige Restaurierung ausgewählter historischer Grabsteine auf dem Keitumer Friedhof hat sich in diesem Zusammenhang als wichtige Aufgabe erwiesen. Grund genug für den Förderkreis die Restaurierung der Grabsteine in Zusammenarbeit mit dem Restauratorenteam um Frau Silligmann und dem Denkmalamt fortzusetzen. Geplant ist die Restaurierung der historischen Grabplatten an der Südseite der Kirche. Es gilt irreversiblen Schäden vorzubeugen, die Beschriftung wieder lesbar werden zu lassen und damit zum Erhalt des schönen und geschichtsträchtigen Friedhofs von St. Severin beizutragen. Gritje Stöver

HELFFEN SIE MIT, ST. SEVERIN ZU BEWAHREN!

Spendenkonto:
Förderkreis St. Severin Keitum e. V.
Sylter Bank eG · Konto 123 005
BLZ 21791805

Eine Spendenbescheinigung wird gern erteilt.

Informationen unter:
www.foerderkreis-st-severin.de

Das besondere Konzert

Violine und Orgel als Benefiz

Der Geiger **Andreas Hartmann**, Konzertmeister des MDR Sinfonieorchesters und Dozent an der Hochschule in Weimar, ist diesen Sommer Gast eines besonderen Mittwochskonzertes: Am **28. August** spielt er zusammen mit **Alexander Ivanov** an der Orgel beim **Benefizkonzert des Förderkreises St. Severin e.V.**

Auf dem Programm steht Musik von Johann Sebastian Bach: Teile der Sonaten für Violine, teils solo, teils mit Orgel, sowie Orgelwerke.

Der Erlös des Konzertes ist bestimmt für den Erhalt von St. Severin und die Förderung der dortigen Kirchenmusik.



Erschallet, Trompeten

Ein Fest für Freunde der Trompete: Drei der besten Köpfer ihres Instrumentes gastieren am **11. September** bei Alexander Ivanov in St. Severin.

Einer der drei ist Stammgast bei den Mittwochskonzerten: **Matthias Höfs**, Professor in Hamburg und international bekannter Virtuose.

Der zweite ist **Hans Gansch**, 1982 bis 1996 erster Trompeter im Orchester der Wiener Staatsoper und bei den Wiener Philharmonikern und seit 1996 Professor am Mozarteum Salzburg.

Gábor Tarkövi schließlich, der Hans Gansch als einen seiner wichtigsten Lehrer bezeichnet, ist Solo-Trompeter der Berliner Philharmoniker – mehr klingende Namen kann man wohl bei drei Musikern kaum versammeln.



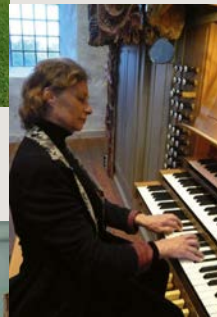
Peter Kooij in Keitum

Freunde der Barockmusik werden bei dieser Ankündigung glänzende Augen bekommen: **Peter Kooij** kommt!

Am **2. Oktober** singt der weltweit renommierte Bariton und Fachmann für historische Aufführungspraxis in St. Severin.

Kooij unterrichtet seit mehr als 20 Jahren als Professor an Hochschulen, seit diesem Jahr in Bremen. Seine Stimme ist auf zahllosen Tonträgern veröffentlicht; mit Philippe Herreweghe verbindet ihn langjährige Kooperation.

Bei seinem Konzertabend musizieren mit ihm in Meisterwerken von Johann Sebastian Bach: **der Countertenor Dmitry Egorov, der Oboist Ramon Ortega Quero**, der schon einmal im Frühjahr 2012 das Sylter Publikum begeisterte, sowie **das Barockorchester Elbipolis**. Die Leitung hat **Alexander Ivanov**.



Olga Minkina spielt

In Russland ist **Olga Minkina** eine bekannte Musikpädagogin und unterrichtete an der Hochschule in St. Petersburg auch den jetzigen Keitumer Organisten Alexander Ivanov. Die Professorin lehrt auch am Musikgymnasium ihrer Stadt und arbeitet viel über Musiktherapie mit behinderten Kindern – darüber hinaus konzertiert sie aber auch international.

Am **9. Oktober** spielt sie einen Konzertabend, der von Dieterich Buxtehude bis Sergei Prokofiev führt.

Trompete und Posaune

Konzerte mit Blechbläsern sind beliebt in St. Severin, nicht umsonst ist der Hamburger Trompetenprofessor Matthias Höfs eine feste Größe auf dem Spielplan.

Das Konzert am **6. November** stellt nun eine neue Instrumentenkombination vor. Zu Trompeter **Matthias Höfs** und dem Organisten **Alexander Ivanov** gesellt sich **Stefan Schulz**, seit 2002 Posaunist bei den Berliner Philharmonikern und wie Matthias Höfs Mitglied des Ensembles „German Brass“.

2004 wurde Stefan Schulz als Professor an die Berliner Universität der Künste berufen. Mit seinem Instrument, der Bassposaune, legt er einen Schwerpunkt seines Schaffens auf zeitgenössische Musik.

Wenn nicht anders angegeben, beginnen die Mittwochskonzerte in St. Severin um 20.15 Uhr. **Karten:** Tourismus-Services, Info-Zentren Alte Post und Bahnhofsvorplatz, Technikhaus H. B. Jensen und Buchhaus Voss in Westerland, Benen-Diken-Hof in Keitum, Lindner Hotel Windrose in Wenningstedt, Erlebniszentrum Naturgewalten in List. **Am Konzerttag ist immer ab 19.30 Uhr noch ein Kartenkontingent an der Abendkasse erhältlich.**

Mittwochskonzerte

7. August, 20.15 Uhr

VORBILDER

Bach, Buxtehude, Mendelssohn, Reger
Friedemann Johannes Wieland
 (Ulmer Münster) – Orgel

14. August, 20.15 Uhr

BACH UND MENDELSSOHN

Alexander Ivanov – Orgel

21. August, 20.15 Uhr

ORGEL UND FLÖTE

Philippe Brandeis (Saint-Louis des Invalides und Sacré-Coeur, Paris) – Orgel
 Elise Battais – Flöte

28. August, 20.15 Uhr

ORGEL UND VIOLINE

Benefizkonzert des Förderkreises St. Severin Keitum e.V.
 Johann Sebastian Bach
Andreas Hartmann – Violine
Alexander Ivanov – Orgel

4. September, 20.15 Uhr

HELL UND DUNKEL

Ljapunow – Prélude Pastoral op. 54
 Bach – Toccata und Fuge d-Moll BWV 538
 Rachmaninow – Vocalise
 Dupré – Die Welt wartet auf den Heiland
 Pärt – Trivium
 Gubaidulina – Hell und Dunkel
 Bach – Ich ruf' zu dir, Herr Jesu Christ
 Glasunow – Fantaisie op. 110
Alexander Ivanov – Orgel

11. September, 20.15 Uhr

ORGEL UND DREI TROMPETEN

Bach, Mozart und Vivaldi
Hans Gansch (Wiener Philharmoniker und Mozarteum Salzburg)
Gábor Tarkövi (Berliner Philharmoniker)
Matthias Höfs (Musikhochschule Hamburg)
Alexander Ivanov – Orgel

18. September, 20.15 Uhr

ORGELKONZERT

Matthias Eisenberg (Zwickau)

25. September, 20.15 Uhr

GLOCKENMUSIK

Couperin, Buxtehude, Bach, Vierne,
 Liszt, Durufé
Christian Brembeck – Orgel

2. Oktober, 20.15 Uhr

BACH – MEISTERWERKE

Barockorchester Elbipolis
Dmitry Egorov – Countertenor
Peter Kooij – Bass
Ramon Ortega Quero – Oboe
Alexander Ivanov – Leitung

9. Oktober, 20.15 Uhr

ORGELKONZERT

Buxtehude, Bach, Liszt, Prokofjew
Olga Minkina (St. Petersburg)

16. Oktober, 20.15 Uhr

ORGEL, TROMPETE UND HORN

Bach und Vivaldi
Ab Koster – Horn
 Matthias Höfs – Trompete/Horn
 Alexander Ivanov – Orgel

23. Oktober, 20.15 Uhr

ORGELKONZERT

Michael Schönheit (Gewandhaus Leipzig)

30. Oktober, 20.15 Uhr

BACH – CHORÄLE

Alexander Ivanov – Orgel
Stefan Hartmann – Rezitation

6. November, 20.15 Uhr

ORGEL, TROMPETE UND POSAUNE

Stefan Schulz
 (Berliner Philharmoniker) – Posaune
Matthias Höfs – Trompete
Alexander Ivanov – Orgel

13. November, 20.15 Uhr

ICH LIEBE, ALSO BIN ICH DER SCHWERKRAFT BEHILFLICH

Konzert mit Lesung von Texten
 Kierkegaards über die Liebe
Michael Geysersbach – Video
Eberhard Harbsmeier – Sprecher
Christina Meißner – Cello
Poul Skjølstrup Larsen – Orgel

20. November, 20.15 Uhr

ORGELSONATEN AUS DREI EPOCHEN

Bach, Mendelssohn, Hindemith
Alexander Ivanov – Orgel

27. November, 20.15 Uhr

ORGELKONZERT

Matthias Eisenberg (Zwickau)

Gottesdienste

04.08.2013	10.00 Uhr 11.00 Uhr	St. Severin, Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Susanne Zingel, Taufgottesdienst am nördlichen Strand Übergang in Rantum, Pastorin Annette Grunenagel (Hörnum) und Pastor Jörg Reimann
11.08.2013	10.00 Uhr 11.15 Uhr	St. Severin, Gottesdienst mit Pastor Jörg Reimann Gemeindehaus Tinnum, Gottesdienst für Kleine und Große mit Pastor Jörg Reimann
18.08.2013	10.00 Uhr 11.15 Uhr	St. Severin, Gottesdienst mit Pastorin Susanne Zingel Gemeindehaus Tinnum, Gottesdienst für Kleine und Große mit Pastorin Petra Hansen (List)
25.08.2013	10.00 Uhr 11.15 Uhr	St. Severin, Gottesdienst mit Pastorin Susanne Zingel Gemeindehaus Tinnum, Gottesdienst für Kleine und Große mit Pastorin Susanne Zingel
01.09.2013	10.00 Uhr	St. Severin, Silberne Konfirmation mit Pastorin Susanne Zingel
08.09.2013	10.00 Uhr 11.00 Uhr	St. Severin, Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Susanne Zingel Gemeindehaus Tinnum, Zeltgottesdienst mit Pastor Jörg Reimann und dem Jugendteam
15.09.2013	10.00 Uhr 11.15 Uhr	St. Severin, Gottesdienst am Tag des Friedhofs, Pastorin Zingel Gemeindehaus Tinnum, Gottesdienst für Kleine und Große mit Pastorin Petra Hansen (List)
22.09.2013	10.00 Uhr	St. Severin, Gottesdienst mit Pastorin Susanne Zingel und Pastor Jörg Uhle-Wettler (Bad Düben)
29.09.2013	10.00 Uhr 11.15 Uhr	St. Severin, Gottesdienst mit Oberkirchenrat Heiko Naß (Kiel) Gemeindehaus Tinnum, Erntedankgottesdienst für Kleine und Große mit Pastor Jörg Reimann

06.10.2013	10.00 Uhr	St. Severin, Erntedankgottesdienst mit Pastor Jörg Reimann
13.10.2013	10.00 Uhr	St. Severin, Gottesdienst mit Pastor Jörg Reimann
20.10.2013	10.00 Uhr 11.15 Uhr	St. Severin, Gottesdienst mit Pastorin Susanne Zingel Gemeindehaus Tinnum, Gottesdienst für Kleine und Große mit Pastor Jörg Reimann
27.10.2013	10.00 Uhr 11.15 Uhr	St. Severin, Gottesdienst mit Pastorin Susanne Zingel Gemeindehaus Tinnum, Gottesdienst für Kleine und Große mit Pastor Jörg Reimann
31.10.2013	10.00 Uhr	Reformationsgottesdienst in der Tinnumer Grundschule mit Pastorin Susanne Zingel
03.11.2013	10.00 Uhr 11.15 Uhr	St. Severin, Gottesdienst mit Pastorin Susanne Zingel Gemeindehaus Tinnum, Gottesdienst für Kleine und Große mit Pastor Ekkehard Schulz
10.11.2013	10.00 Uhr 11.15 Uhr	St. Severin, Gottesdienst mit Pastorin Susanne Zingel Gemeindehaus Tinnum, Gottesdienst für Kleine und Große mit Pastorin Susanne Zingel
17.11.2013	10.00 Uhr 10.00 Uhr	St. Severin Gottesdienst am Volkstrauertag, Pastorin Susanne Zingel, anschl. Kranzniederlegung Gemeindehaus Tinnum, Gottesdienst mit Pastor Jörg Reimann, anschl. Kranzniederlegung
20.11.2013	17.00 Uhr	St. Severin, Gottesdienst am Bußtag, Pastor Jörg Reimann
24.11.2013	10.00 Uhr	St. Severin, Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen, Pastorin Susanne Zingel und Pastor Jörg Reimann

Abendsegen in Steverin

Jeden Samstag um 18.00 Uhr.

Taizé-Abendgebet in St. Severin

Orgelklang und Evangelium, Stille erleben, hören, beten, gesegnet weitergehen.
Jeden Sonntag um 19.00 Uhr (Einsingen im Turm ab 18.45 Uhr)
Ab 27.10.2013 jeden Sonntag um 18.00 Uhr (Einsingen im Turm ab 17.45 Uhr)

Freud und Leid

vom 1. März 2013 bis 1. Juni 2013

Es wurden getauft aus unserer Gemeinde und außerhalb:

Kristin Elena Schemhaus, Keitum – Linda Annemarie Gosch, Westerland – Muriel Benecke, Jork – Laura Jasmin Köhne, Tinnum – Frida Langer, Göttingen – Lena Reinartz, Westerland – Jenny Middeke, Tinnum – Nadja Middeke, Tinnum – Bosse Schröder, Frankenberg – Ella Lottio Flieger, Braunschweig – Klaus Ellmann, Tinnum – Anna Marieke Hinrichsen, Archsum – Tobias Spiegel, Westerland – Jan Eric Spiegel, Westerland – Jessica Drzajic, Westerland – Emilie Klages, Düsseldorf – Paul Frederik Neumann, Hamburg

Es wurden getraut aus unserer Gemeinde und außerhalb:

Michael Schemhaus und Sandra geb. Rupinski aus Keitum – David Kroll und Kathrin geb. Leder aus Castrop-Rauxel – Jan Carl Tegtmeyer und Juliane geb. Keil aus Braunschweig – Michael Kunz und Constanze geb. Kaiser aus Düsseldorf – Wolf-Rüdiger Gebauer und Julia geb. Danielmeier aus Pr. Oldendorf – Ioan und Marion Taleka Zamfir aus List – Martin Jacobs und Svenja Sievers-Jacobs, geb. Sievers aus Tinnum – Roger Heinz Neumann und Johanna Alix geb. Stahmer aus Hamburg – Stephan Zschörnig geb. Germer und Anne Zschörnig aus Tinnum – Sandro Schubert geb. Pauls und Steffi Schubert aus Tinnum

Es wurden beigesetzt aus unserer Gemeinde und außerhalb:

Ilsemarie Hebestreit geb. Bußmann, 97 J. aus Bielefeld – Sigried Brüggemann geb. Albertsen, 91 J. aus Keitum – Margarete Peeschla geb. Wiedemann, 89 J. aus Tinnum – Erwin Schüttemeier, 76 J. aus List auf Sylt – Erika Fester geb. Howold, 81 J. aus Keitum – Werner Petersen, 71 J. aus Tinnum – Anneliese Eufinger geb. Harms, 92 J. aus Archsum – Hans Sprössig, 98 J. aus Keitum – Ingeburg Schrahé geb. Sörnsen, 76 J. aus Rantum – Irene Knutzen geb. Horn, 83 J. aus Tinnum – Eberhard Mühl, 70 J. aus Berlin – Karl-Heinz Asmussen, 42 J. aus Tinnum – Udo Grabowski, 67 J. aus Westerland – Willi-Max Junge, 85 J. aus Tinnum – Hans-Hermann Henningsen, 66 J. aus Tinnum – Hans Brüggemann, 87 J. aus Keitum – Anni Hansen geb. Mordhorst, 85 J. aus Westerland – Wiltrud Stolzenbach-tho-Seeth geb. tho Seeth, 68 J. aus Hamburg – Gerhard Reinz, 83 J. aus Köln





ST. SEVERIN

Ev.-luth. Kirchengemeinde Keitum auf Sylt

KIRCHENBRIEF AUGUST BIS NOVEMBER 2013

Für Keitum, Archsum, Munkmarsch, Tinnum und alle Freundinnen und Freunde

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Severin

Keitum

Pastorin Susanne Zingel
und Kirchenbüro
Pröstwai 20
25980 Sylt/Keitum
Telefon (04651) 31713
Fax (04651) 35585
E-Mail zingel@st-severin.de

Gemeindesekretärin
Renate Williams-Nissen
Telefon (04651) 31713

Kirchwart Redlef Volquardsen
Friedhofsverwalter Walter Schünemann
Telefon/Fax (04651) 31914

Tinnum

Pastor Jörg Reimann
Kampende 48 c
25980 Sylt/Tinnum
Telefon (04651) 31281
Fax (04651) 936653
E-Mail p.reimann@st-severin.de

Kirchwartin Christine Suhl
Telefon (04651) 32803

Spendenkonto: 77 33 44

Sylter Bank eG
BLZ: 217 918 05
Bitte geben Sie für Spendenquittungen
Ihre vollständige Adresse an.

Impressum

Kirchenbrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Keitum.
Verantwortlich i.s.d.P. Pastor Jörg Reimann.
Der Kirchenbrief wird unentgeltlich abgegeben.